



eine welt

Unterrichtsanregungen für die Grundschule und Sekundarstufe I

**VON LEHRERN
FÜR LEHRER**



- Editorial | Seite 2
- Pimp your old T-Shirt!
Unterrichtsprojekt zum Thema
nachhaltige Lebensstile | Seite 3
- Copy-to-go:
Shopping-Checkup | Seite 8
- Im Einsatz mit »Ärzte ohne
Grenzen«: Die Hilfsorganisation
stellt sich vor | Seite 14
- News, Service,
Impressum | Seite 16

Die Welt digital

Zwei E-Learning-Kurse von
»Eine Welt in der Schule« sind online.
Erste Erfahrungen | Seite 10



Andrea Pahl, Geschäftsführung
Projekt »Eine Welt in der Schule«

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

alle Jahre wieder kommt nicht nur das Christuskind, sondern auch mindestens eine neue Untersuchung über den Stand der Bildung in unserem Land.

Mit dem Bericht »Bildung in Deutschland 2014« legt aktuell eine unabhängige Gruppe von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zum fünften Mal eine umfassende und empirisch

fundierte Bestandsaufnahme des deutschen Bildungswesens vor. Trefflicher Titel: »Das deutsche Bildungswesen zwischen Bewegung und Stillstand«.

So erleben auch wir die Arbeit im Lernbereich Globale Entwicklung. Zum Beispiel beim Thema »Neue Impulse durch die Verpflichtung der Schulen zur Inklusion«: Jede Schülerin, jeder Schüler soll nach seinen Fähigkeiten gefördert und gefordert werden. Das hat eben auch viel mit unserem Lernbereich zu tun – wird aber gleichzeitig als K.-o.-Kriterium verwendet, nach dem Motto: Wir machen jetzt Inklusion und haben für Globales Lernen gar keine Kapazitäten mehr!

Eine Erkenntnis aus dem aktuellen Bildungsbericht: Der Anteil an Personen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung steigt in den jüngeren Altersgruppen weiter an. Von den unter 6-jährigen hat gut ein Drittel der Bevölkerung einen Migrationshintergrund. Insbesondere in Westdeutschland haben in dieser Altersgruppe einige Länder Anteile von mehr als 40 Prozent zu verzeichnen.

Wenn wir unseren Kindern und Jugendlichen gerecht werden wollen, müssen diese sich in der Schule von Anfang an mit verschiedenen Kulturen, Werten, Religionen usw. auseinandersetzen und gemeinsam nachhaltige Lebensformen finden. Auch das gehört zur »Inklusion«.

In dieser Ausgabe wollen wir mit Beiträgen wie »Fairer Handel digital« und »Pimp your old T-Shirt!« Mut und Lust machen, sich dem Themenbereich Globales Lernen zu widmen und dabei auf unsere umfangreiche Unterstützung zurückzugreifen.

Wir wünschen Ihnen Mut, Kraft und genug Ressourcen, um in diesen komplexen Zeiten in Bewegung zu bleiben...

Andrea Pahl



Den 5. Bildungsbericht »Bildung in Deutschland 2014« mit 357 Seiten Umfang können Sie unter www.bildungsbericht.de herunterladen



Wegwerfgesellschaft: Auch die am Projekt beteiligten Jugendlichen sortieren schnell aus und schaffen noch schneller an

Pimp your old T-Shirt!

Vom Massenprodukt T-Shirt zum eigenen Design: Wie man erfolgreich Schülerinnen und Schüler für einen nachhaltigen Lebensstil sensibilisieren kann, zeigt das Unterrichtsprojekt »T-Shirt« an der Willy-Brandt-Realschule in Herten.

Text Karin Rempe

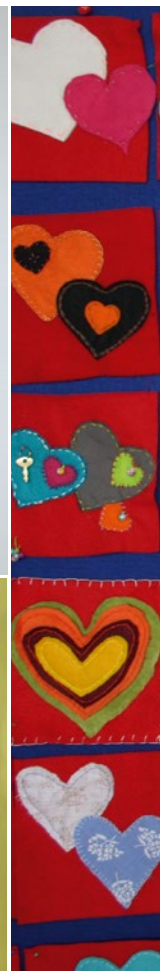
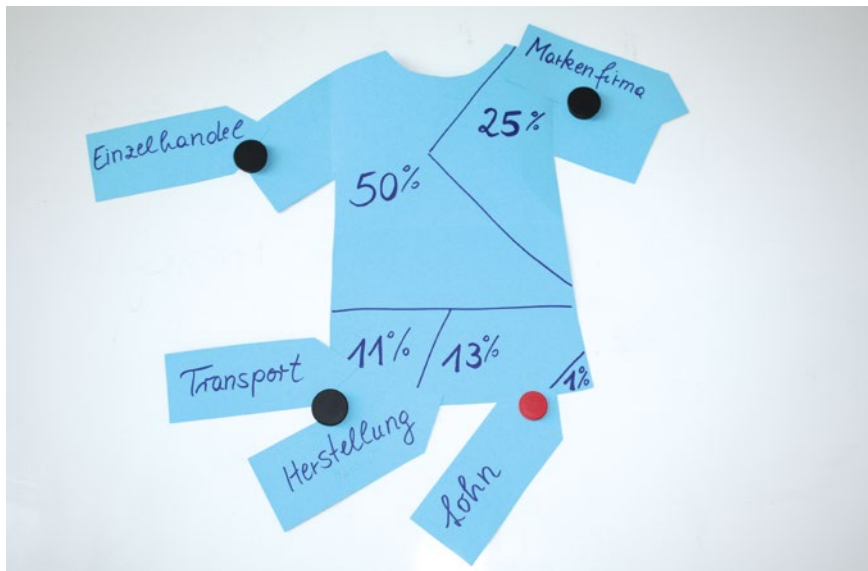
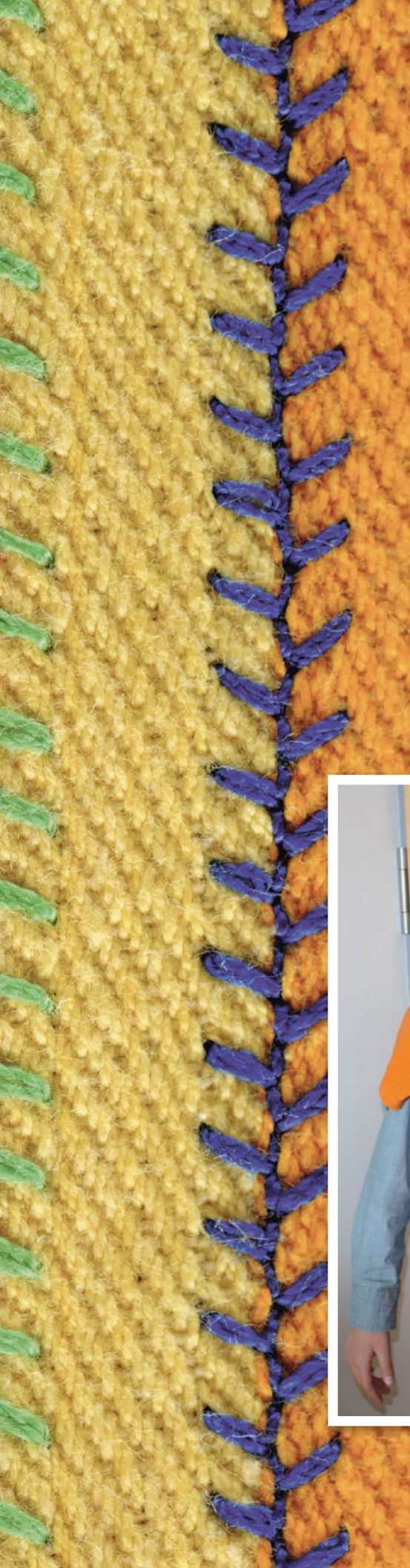
Angeregt durch die Lehrerfortbildung »Wir leben auf zu großem Fuß – Wie können Kinder & Jugendliche für einen nachhaltigen Lebensstil gewonnen werden?« habe ich die Unterrichtsreihe »Pimp your old T-Shirt« in dem Wahlpflichtkurs Textilgestaltung in einer 10. Stufe der Willy-Brandt-Realschule in Herten durchgeführt. Uns standen pro Woche zwei 60-Minuten-Stunden zur Verfügung. Zahlreiche Materialien stellte mir das Projekt »Eine Welt in der Schule« zur Verfügung beziehungsweise erhielt ich von der Christlichen Initiative Romero in Münster (www.ci-romero.de, siehe Materialien & Literaturliste*).

Theorie und Praxis: Am Beispiel des Kleidungsstückes »T-Shirt« erarbeiteten die Schülerinnen und Schüler zunächst Sachkenntnisse über Herstellung, Handelswege, Umweltbelastungen, Kosten und Arbeitsbe-

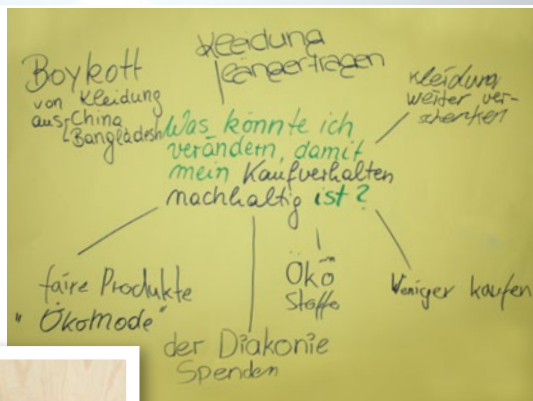
dingungen, um so ihrer eigenen Kleidung eine höhere Wertschätzung entgegenzubringen. Um die »Wegwerf-Mentalität« in Frage zu stellen und selbst kreativ tätig zu sein, gestalteten sie in einer praktischen Phase aus einem alten, austrangierten T-Shirt mit diversen textilen Techniken ein neues. Sie wurden zum eigenen T-Shirt-Designer.

Einstieg: Grundsätzlich kann man sagen, dass für Kinder und Jugendliche Kleidung und Mode äußerst wichtig sind. Viele geben einen Großteil ihres Taschengeldes dafür aus. Um in die Thematik einzusteigen, ließ ich die Schülerinnen und Schüler anonym einen »Kleinen Shopping-Fragebogen« (Material 1–2*) ausfüllen. Die Auswertung zeigte, dass die 14- bis 16-Jährigen 50 bis 95 Prozent ihres Taschengeldes für ihre Kleidung ausgeben.

Zur nächsten Stunde sollten die Jugendlichen die Anzahl ihrer Kleidungsstücke



Oben: Wer verdient was?
Kostenaufstellung der
Produktion eines T-Shirts.
Rechts: Viele gute Gründe
und Wege, nachhaltiger zu
konsumieren



Selfmade Fashion: Ein Schüler präsentiert stolz sein Gamer-gepimptes T-Shirt

ermitteln – also zählen – und ihr Lieblingskleidungsstück mitbringen. Im Unterricht stellten einige Schülerinnen und Schüler ihr »bestes Stück im Schrank« vor. Dabei steckte hinter jedem Lieblingsstück eine kleine persönliche Geschichte. Außerdem füllten die Jugendlichen einen »Steckbrief des Lieblingskleidungsstücks« aus (Material 1–2*). Die Jugendlichen äußerten selbstkritisch, dass sie im Grunde viel zu viele Kleidungsstücke besitzen, mehr als sie eigentlich benötigen. Anhand der Untersuchung der Lieblingskleidungsstücke (verwendete Materialien, Anzahl der zusammengenähten Schnittmusterstücke, Taschen, Knöpfe, Reißverschlüsse usw.) vermuteten die Schüler, dass ihre Kleidungsstücke zum Teil sehr aufwändig hergestellt sind und im Grunde teurer verkauft werden müssten. Die Jugendlichen vermuteten, dass ihre Kleidung meist im Ausland produziert wird und somit der Preis niedriger gehalten werden kann.

Aufgrund der entstandenen Diskussion kristallisierten sich bereits wichtige Themenaspekte heraus, die wir in den folgenden Stunden als Stationenlauf erarbeiten wollten.



Oben: Neue Muster für die Jeans; links: kleines Poster »T-Shirts mit Botschaft« über den Designer Sasha Ivan und seine »faire« Kollektion

Viele Wege führen zum neuen Kleidungsstück: Die 10. Klasse probierte unter anderen Stoffdruck und -malerei, Sticktechniken und Ziernähte aus

Themaspekte des Stationenlaufs

1. Station: Ein T-Shirt reist um die Welt
2. Station: ALDI und KIK »informieren«¹
3. Station: T-Shirt-Kostenaufstellung¹
4. Station: Plakate sprechen zu dir
5. Station: Label-Dschungel
6. Station: Bilanz eines T-Shirts
7. Station: Kann denn Mode Sünde sein?
8. Station: Problematischer Anbau: Baumwolle
9. Station: Aktionspostkarte: Arbeitsrechte¹
10. Station: Greenpeaceaktion: Detox ...¹

Arbeit an den Stationen

Die Schülerinnen und Schüler hielten alle Ergebnisse des Stationenlaufes in ihren Texttilheften (in Form eines Portfolios) fest. An einigen Stationen konnten sie in Partnerarbeit oder in Gruppen arbeiten. Stationen, die mit einem ¹ markiert waren, galten als freiwillige Stationen. Schon bei der Bearbeitung wurde den Jugendlichen klar, dass wir in Bezug auf die Herstellung unserer Kleidung (unserer T-Shirts) auf Kosten der Menschen in Billiglohn-

ländern und auf Kosten der Natur leben. Die Werbeblätter »ALDI informiert« und »KIK« der 2. Station machten die Missstände auf plakative und teils ironische Weise deutlich.

Manche Jugendliche äußerten sich schockiert über die Bedingungen, unter denen die Textilarbeiter/-innen in den Billiglohnländern arbeiten müssen. Ganz aktuell wurde zur gleichen Zeit von einem Brand und von einem Einsturz zweier Textilfabriken in Bangladesch berichtet. Eine Sensibilisierung für das Thema war somit auf jeden Fall hergestellt. Die Jugendlichen verfolgten über eine längere Zeit die Ereignisse in den Medien. Die Jugendlichen erkannten die Diskrepanz: Einerseits möchten wir uns modisch kleiden und das zu einem geringen Preis, und andererseits können wir an den Missständen – wie den schlechten Arbeitsbedingungen, den zu geringen Löhnen der Arbeiter/-innen, der Kinderarbeit, der hohen Umweltbelastung beim Baumwoll-Anbau – nicht direkt etwas ändern.

Mein Anliegen war es, den Schülern aufzuzeigen, dass wir als mündige Verbaucher unsere Meinung z. B. durch Protest-Karten

Beispiel: Aufgabenstellung

INFO

5. Station: Label-Dschungel

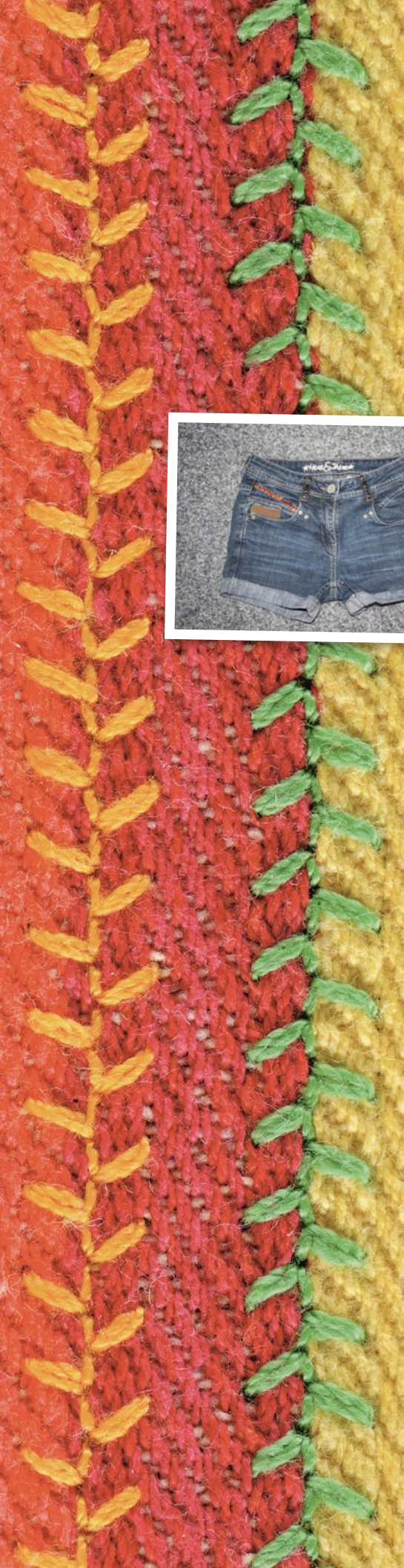
1. Wenn man von einem lückenlos fairen Produkt spricht, dann müsste die vollständige »textile Kette« betrachtet werden. Was ist damit gemeint? (siehe Broschüre WEARFAIR der Wegweiser durch den Label-Dschungel bei Textilien, CIR, Christliche Initiative Romero, Seite 10f)
2. Suche dir drei Labels aus der Broschüre aus, die bei allen 3 Phasen der »textilen Kette« faire Bedingungen garantiert. Wie heißt das jeweilige Label? Fertige eine Zeichnung des entsprechenden Labels an.
3. Nenne je zwei Beispiele für charakteristische ökologische, soziale und Transparenz-Kriterien eines solchen »FAIR-Labels«.

oder Briefe äußern können (siehe Station 9 und 10). Ich habe jedoch den Jugendlichen freigestellt, ob sie an den Protestaufrufen der Christlichen Initiative Romero (CIR) oder von Greenpeace teilnehmen. Hinweis: Regelmäßig bringt die CIR aktuelle Protest-Postkarten für »Faire Kleidung« heraus, die im Klassen-satz kostenlos bestellt werden können.

Überlegungen zu nachhaltigem Kaufverhalten! Die Schülerinnen und Schüler formulierten folgende Minimalanforderungen an die Textilindustrie:

- Faire Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie mit fairen Löhnen und geregelten Arbeitszeiten (inklusive Freizeit), mit dem

FOTOS: DIBLIGHT/STOCKPHOTO.COM, KARIN REINPE



Aus alt wird cool: Die Schülerinnen und Schüler einer 9. Stufe der Willy-Brandt-Realschule in Herten experimentierten mit Farben, Verzierungen und Applikationen und erfanden ihre Lieblingsstücke neu





Bis es mir vom Leibe fällt **INFO**

Ein Berliner Label im Trend der Zeit!

Ihr Motto heißt: »Vereinzigartigen«. Jede Reparatur macht das reparierte Teil zum Unikat. Unter Vereinzigartigen verstehen die Berliner Modemacher als eine Art Steigerung dieses Effekts, die bis zum Design eines völlig neuen Kleidungsstücks reichen kann: Das Upcyceln falsch eingekaufter, ungeliebter, alter, abgetragener, kaputter oder nicht mehr verwendeter Kleidungs- bzw. Stoffstücke. Sie machen dabei auch vor Jutebeuteln und alter Bettwäsche nicht Halt.

bisesmirvomleibefaelлт.com



Recht auf Zusammenschluss in Gewerkschaften

- Keine Gewalt am Arbeitsplatz
- Einhaltung der Sicherheitsvorkehrungen (wie in Deutschland)
- Keine Verwendung von Giften, die die Arbeiter gefährden
- Faire und giftfreie Bedingungen bei jedem Herstellungsprozess.

In der 6. und 7. Stunde erarbeiteten wir anhand des Filmes »Das revolutionäre T-Shirt« (über das Projekt »Eine Welt in der Schule« erhältlich), wie die Firma »Prem Group« auf ökologische und faire Weise T-Shirts herstellt. Und: Es geht doch! Tabellarisch listeten die Schüler die Besonderheiten bei der T-Shirt-Produktion dieser Firma auf (Material 6–7*).

In der nächsten Stunden überlegten wir, wie man sein Kaufverhalten ändern könnte,

damit es nachhaltig ist. Die Jugendlichen sagten, dass man die Kleidung länger tragen und nicht sofort nach einem Jahr ausrangieren sollte. »Aber ganz alte oder kaputte Shirts gehören dann doch in den Mülleimer«, so die Schülerinnen und Schüler. Auch von Second-Hand-Mode hielten die meisten nicht sehr viel.

Damit die Jugendlichen sehen, wie ein namhaftes Atelier in Berlin mit alter Kleidung ansprechende, witzige und vor allem kreative Mode herstellt, durften die Schülerinnen und Schüler die Video-Clips »Bis es mir vom Leibe fällt« ansehen. Zu jedem alten Kleidungsstück gibt es eine kleine Geschichte beginnend mit »Ich war einmal...« (Materialien 16*)

Vom Entwurf zum eigenen T-Shirt-Design

Zur nächsten Stunde brachte ich ein altes, labberiges T-Shirt mit und hängte dieses an die Tafel. Die Jugendlichen konnten sich nicht vorstellen, dass sie selbst einmal ein Shirt so umarbeiten, dass sie es auch tragen würden. Genau das sollte aber unser Ziel sein.

Somit war es erforderlich, noch einmal einen kreativen Input zu geben. In den folgenden zwei Stunden beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler in arbeitsteiligen Kleingruppen mit zwei jungen Designern (Labeler-Erfinder Sascha Ivan und »Greenality-Sweetwear-Inhaber« Markus Beck) sowie diversen Möglichkeiten der T-Shirt-Gestaltung durch Platzierung von Schriftzügen bzw. durch Verwendung verschiedener textiler Techniken (Materialien 10–11). Die Jugendlichen erstellten Plakate und präsentierten ihre Ergebnisse im Plenum.

Praxis: Pimp your old Shirt – sei dein eigener Jungdesigner!

Dann war es so weit: Die Schülerinnen und Schüler sollten jeweils ein eigenes altes, eventuell beschädigtes T-Shirt mitbringen und überlegen, wie sie es mit verschiedenen textilen Techniken umgestalten. Nach ersten Entwurfszeichnungen ging es an »den Stoff«.

Folgende textile Techniken verwendeten die Jugendlichen: Verzierungen durch Stickstiche mit der Hand bzw. Nähmaschine, Batik-Färbung, Applikation, Molakana, Aufnähen von Perlen bzw. Knöpfen, Transfer-Druck, Stoffmalerei. Zu ihrem veränderten Kleidungsstück durften die Schülerinnen und Schüler wahlweise eine eigene Geschichte verfassen, die mit den Worten »Ich war einmal...« (wie bei dem Berliner Label) beginnen sollte.

Leider hatten die Schülerinnen und Schüler nicht den Mut, ihre T-Shirt-Designs in Form einer Modenschau (z. B. auf dem 10er-Abschluss) zu präsentieren. Aber ich durfte einige Mode-Exemplare sowie die entstandenen Plakate im Schaukasten aushängen.

Kurzer Rückblick

Auch wenn mit dieser Unterrichtsreihe nicht jeder Schüler sein Kaufverhalten sofort grundlegend ändern wird, so hat doch ein Sensibilisierungsprozess stattgefunden. Die Jugendlichen fingen an, über ihr Verhalten nachzudenken. Einige meinten, sie hätten das alte T-Shirt sonst weggeworfen, aber jetzt, nach dem »Aufpimpen«, sähe es doch ganz gut aus. Gerade in Zeiten, in denen nicht mehr so viel Geld zur Verfügung steht, besinnen sich die Menschen vielleicht doch: Weg von der Wegwerf-Gesellschaft – hin zu mehr Nachhaltigkeit. Die Jugendlichen des Textilkurses haben auf jeden Fall das Handwerkszeug, um Kleidung zu verändern, neu zu designen und somit langlebiger zu machen.

* Die Materialien finden Sie unter www.weltinderschule.uni-bremen.de/materi_1.htm

Die Autorin Karin Remppe unterrichtet Deutsch, Biologie, Textilgestaltung und Kunst an der Willy-Brandt-Realschule in Herten. Die Unterrichtsreihe führte sie mit einer 10. Klasse im Wahlpflichtfach Textilgestaltung durch.



Kleiner Shopping-Fragebogen



ILLUSTRATIONEN: SANDRA SOJEMANN

Shoppern gehört zu den beliebtesten Freizeitbeschäftigungen von Jugendlichen, und auch du wirst bestimmt hin und wieder mal gerne bei H&M und Co. unterwegs sein. Aber weißt du auch, was und wie viel du kaufst und aus gibst? Mit diesem Fragebogen kannst du es mal checken.

- Ich bin männlich Ich bin weiblich
- Mein Alter: _____ Jahre.
- Wie oft gehst du im Monat shoppen? _____
- In welchen Läden kaufst du deine Kleidungsstücke normalerweise ein?
Hauptsächlich bei: _____,
Außerdem bei: _____
- Wie viele Kleidungsstücke bringst du durchschnittlich von deiner Shoppingtour mit?
 Nur manchmal ein Kleidungsstück
 Mindestens ein Kleidungsstück
 Mehr als drei Kleidungsstücke
 Sonstiges: _____
- Wie viel Taschengeld bekommst du im Monat?
 Bis 10 € 10 bis 20 € 20 bis 30 € 30 bis 40 € 40 bis 50 €
Sonstiges: _____
- Wie viel deines Taschengeldes gibst du monatlich für Klamotten aus?
 ¼ meines Taschengeldes ½ meines Taschengeldes
 ¾ meines Taschengeldes Mein ganzes Taschengeld
- Geben dir deine Eltern noch Geld zum Kauf von Kleidungsstücken dazu?
 Ja, ca. _____ € im Monat; vor allem für _____
 Nein
- Gibt es eine weitere Geld-Einnahmequelle für dich (z. B. einen Job)?
 Ja, nämlich _____
 Nein

Steckbrief meines Lieblings-Kleidungsstückes

Aufgaben:

- Überlege dir zuerst, welches dein Lieblingskleidungsstück ist, und bringe es zur nächsten Stunde mit in die Schule.
- Fülle den Fragebogen aus. Streiche Unzutreffendes durch.

1. Führe die Aufgaben zur genaueren Untersuchung deines Kleidungsstücks durch.

Ich bin männlich / weiblich und _____ Jahre alt.

Mein Lieblingskleidungsstück ist ein _____ (Art des Kleidungsstücks eintragen).

Ich mag es, weil _____

Die Grundfarbe ist _____ .

Ich habe es bei _____ gekauft. Es hat _____ Euro gekostet.

Ich besitze dieses Kleidungsstück seit _____ Monaten / Jahren.

Ich würde es gerne _____ Monate / Jahre tragen.

Untersuche nun die Etiketten (weiße Innenschilder):

Mein Kleidungsstück wurde in _____ hergestellt.

Es besteht aus: _____ % _____ – _____
 _____ % _____ – _____

Schaue dir nun dein Lieblings-Kleidungsstück genau an und zähle:

_____ Stoffteile insgesamt, _____ Taschen (außen und innen), _____ Kapuzenteile, _____ Außennähte

(und _____ Innennähte, z. B. bei einem Innenfutter), _____ Reißverschlüsse, _____ Knöpfe, _____ Knopflöcher

_____ Nieten, _____ Schnallen, _____ Aufnäher, _____ Bänder, ... _____

Meine Vermutungen:

Wenn ich mein Lieblingskleidungsstück selber zuschneiden und (zusammen-)nähen müsste, würde ich vermutlich _____

Stunden dafür brauchen. Der Stoff würde vermutlich _____ Euro kosten. Ein angemessener Verkaufspreis wäre demnach _____ Euro.

Mal ehrlich:

Wie viele T-Shirts (incl. Tops) benötigst du? _____ Wie viele lange Hosen benötigst du? _____

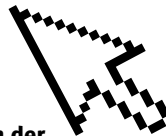
Wie viele Pullis benötigst du? _____ Wie viele Schuhe benötigst du? _____

Hausaufgabe:

- Zähle nun zu Hause die tatsächliche Anzahl deiner Kleidungsstücke:
 Wie viele T-Shirts + Tops, lange Hosen, Pullis, Schuhe besitzt du?
- Was stellst du bezüglich der vermuteten und der tatsächlichen Anzahl fest?



Fairer Handel digital



Als Ergänzung zum »analogen« Unterricht hat unser Projekt »Eine Welt in der Schule« nach dem E-Learning-Kurs »Brasilien hat viele Gesichter!« nun »Gemeinsam Gerecht – Eine interaktive Lernplattform« online gestellt. Erste Erfahrungen mit einer Bremer Schulklasse zeigen, dass digitales (Kennen-)Lernen ankommt.

Text Wolfgang Brünjes

Wie bereits in Ausgabe 131 (Juni 2013) erläutert, gehen wir davon aus, dass in Zukunft im Unterricht der Jahrgangsstufen 4 bis 7 vermehrt E-Learning-Kurse zu entwicklungs politischen Fragestellungen nachgefragt werden und Eingang in den Schulalltag finden. Daher beschäftigen wir uns seit geraumer Zeit mit der Erstellung von E-Learning-Kursen.

Den Kurs »Brasilien hat viele Gesichter!« haben wir erstellt und vor etwa einem Jahr auf unserer Online-Plattform freigeschaltet. Seither wird er in zahlreichen Schulen – von Grundschulen über Förder- und Oberschulen bis hin zu Gymnasien – im Unterricht eingesetzt. Besonders rege genutzt wurde er natürlich aktuell vor und während der FIFA-Fußball-Weltmeisterschaft in Brasilien.

Um Kindern und Jugendlichen auch beim Themenfeld Fairer Handel unterstützend zur Seite zu stehen, ist nun von uns unter dem Titel »Gemeinsam Gerecht – Eine interaktive Lernplattform« ein weiterer Kurs für die Klassenstufen 4 bis 7 erstellt worden.

Ebenso wie bei unserem Brasilien-Kurs möchten wir noch einmal ausdrücklich betonen, dass wir mit unseren E-Learning-Kursen nicht in Konkurrenz zum Präsenzunterricht und zu »traditionellen« Lernformen und Methoden treten möchten, sondern unser Online-Angebot als Erweiterung und Ergänzung des »analogen« Unterrichts begreifen.

Allerdings sehen wir in der zusätzlichen Einbindung von E-Learning-Kursen erhebliche Vorteile für den Unterricht. Schülerinnen und Schüler können z. B. ihr Lerntempo selbst

Lernen mit dem Computer: Unsere »Eine Welt«-E-Learning-Kurse kommen bei Schülerinnen und Schülern und Lehrerschaft überwiegend positiv an



Jan-Luis, 7. Klasse
Bremer Oberschule

»Ich fand es toll, dass das E-Learning viele verschiedene Möglichkeiten zum Lernen anbietet. Dadurch habe ich erfahren, wie viel jeder z. B. an einer Tafel Schokolade verdient.«

bestimmen, Aufgaben nach Belieben wiederholen, auch in großen Lerngruppen aktiv mitwirken und sind im Allgemeinen schon durch das Medium »PC plus Internet« motiviert. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, mit der Bearbeitung eines E-Learning-Kurses die Medienkompetenz zu stärken.

Entwicklung des Kurses

Grundlage der Erstellung waren mehrere Lehrerfortbildungen mit Bremer Lehrkräften. Damit wollten wir sicherstellen, dass die schu-

lischen Alltagsanforderungen mit dem Kurs erfüllt werden können. Die Lehrkräfte teilten uns dazu mit, welche Inhalte sie zum Thema »Fairer Handel« im Unterricht behandelt wissen wollen und was nach ihrer Erfahrung die Schülerinnen und Schüler an diesem Thema interessiert. Dazu entwickelten wir eine Kursstruktur, die sowohl die inhaltlichen als auch methodischen Belange entsprechend berücksichtigt. Einzelne Elemente des Kurses wurden in der Folgezeit erstellt und nach Sichtung und kritischer Rücksprache mit den Lehrkräften angepasst und vervollständigt.

Anschließend wurde der E-Learning-Kurs mit Schülergruppen erprobt. Hierbei auftretende technische Probleme wurden behoben. Nach Rücksprache mit den Lehrkräften wurden einzelne Elemente des Kurses nach der Erprobung erneut überarbeitet, da sie inhaltlich angepasst bzw. methodisch attraktiver gestaltet werden sollten.

Zum Inhalt

Durch den Kurs »Gemeinsam Gerech – Eine interaktive Lernplattform« sollen die Kinder und Jugendlichen den »Fairen Handel« kennenlernen und viel Neues über den Welthandel, über einzelne Produkte und über das Leben der Produzenten erfahren.

Besonders hervorzuheben sind in dem Kurs die eingearbeiteten Aktivitäten. Der Kurs

bedient sich nicht nur traditioneller Materialien wie Texte und Bilder, sondern schafft es durch Videos, Kreuzworträtsel, Tests, Lückentexte, Learning-Apps, Foren, Abstimmungen und weitere spielerische Methoden, die Schülerinnen und Schüler für das Thema »Fairer Handel« zu gewinnen.

Neben der Vermittlung eines Grundwissens über den Fairen Handel ist es uns wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler Kenntnisse über die Lebensbedingungen vieler Produzenten erlangen und die derzeit vorherrschenden Handelsbedingungen hinterfragen – verknüpfen wir mit dem Kurs doch die Zielsetzung, dass die Schülerinnen und Schüler einen Schritt hin zum kritischen Konsumentenverhalten machen und auch globale Aspekte beim Konsum berücksichtigen.

Inhaltlich untergliedert sich der Online-Kurs »Gemeinsam Gerech – Eine interaktive Lernplattform« in folgende Themenbereiche:

- Was ist eigentlich fair?
- Geht es im Handel »gerecht« zu?
- Gibt es auch einen »gerechten« Handel?
- Schokolade, Banane und sonst nix?
- Woran erkenne ich ein »fairen« Produkt?
- Wie kann ich »fair« sein?
- T-Shirt, Jeans & Co.
- Kakao
- Fairplay (Fußbälle).

Ferner enthält der Kurs eine Checkliste für einen Abschlusstest, den Abschlusstest selbst, eine Feedback-Funktion, um Schülerrückmeldungen zu erfassen, ein Glossar sowie Materialien, die von Lehrerinnen und Lehrern begleitend im Unterricht eingesetzt werden können.

Zusätzlich ist für die Schülerinnen und Schüler ein Begleitheft und für Lehrkräfte eine kurze Handreichung zum Umgang mit dem Kurs im pdf-Format eingestellt.

Was sagen die Schüler zu dem Kurs?

Erprobt haben wir den Kurs im 7. Jahrgang einer Bremer Oberschule. Die Klassen sind sog. »Netbook-Klassen«, das heißt jedes Kind verfügt während der Schulzeit über ein eigenes internetfähiges Netbook.

Auch bei diesem Kurs sind die ersten Rückmeldungen, die wir zu dem Kurs bekommen haben, erfreulich. Die Lehrkräfte und die



**Finja und Vanessa,
7. Klasse Bremer
Oberschule**

**»Uns hat
überrascht,
wie wenig
Geld die
Arbeiter
tatsächlich
verdienen.«**

Kinder äußerten sich überwiegend positiv. Sowohl von den Lehrkräften als auch von den Kindern und Jugendlichen wird die Vielfalt der Medieninhalte besonders hervorgehoben.

So wundert es auch nicht, dass über 70 Prozent der Schülerinnen und Schüler angaben, dass ihnen die Arbeit mit dem Kurs insgesamt »viel« oder »sehr viel« Spaß bereitet hat. 90 Prozent waren sogar der Meinung, dass sie »viel« oder »sehr viel« Neues über den Fairen Handel gelernt haben, und über 60 Prozent fanden das Arbeiten mit dem Kurs »viel« oder »sehr viel« interessanter als den üblichen »analogen« Unterricht.

Lernen mit Spaß: Der aktuelle E-Kurs »Gemeinsam Gerech – Eine interaktive Lernplattform« entstand in enger Zusammenarbeit mit Lehrerinnen und Lehrern.

Kostenlos, nutzerfreundlich und aktuell

Der Online-Kurs wurde in enger Kooperation mit Bremer Lehrkräften entwickelt. Durch die enge Zusammenarbeit mit der schulischen Praxis ist es gelungen, das Online-Angebot nutzerfreundlich und übersichtlich zu gestalten. Man muss kein Informatik-Genie sein, um sich in unserem Kurs zurechtzufinden! Außerdem werden die Inhalte des Kurses nach Bedarf aktualisiert.

Der Online-Kurs ist einfach zu nutzen und kann sofort im Unterricht eingesetzt werden. Es werden nur geringe technische Voraussetzungen (Computer, Kopfhörer, Online-Zugang, Webbrowser) benötigt.

Die einzelnen Aktivitäten des Kurses können von den Lehrkräften ein- oder ausgeschaltet werden. Mithilfe weniger Mausclicks kann so der Inhalt des Kurses ausgeweitet bzw. vermindert oder erst zu einem späteren Zeitpunkt freigeschaltet werden. Ein Teil der

Aufgaben ist erst in höheren Jahrgangsstufen einsetzbar. Durch die Reduzierung einzelner Aktivitäten kann der Kurs jedoch bereits ab der 4. Klasse eingesetzt werden.

Da viele Aufgaben automatisch ausgewertet werden können, bedeutet dies eine Arbeitszeiterparnis aufseiten der Lehrkraft. Außerdem können die Lehrerinnen und Lehrer über eine Abschlussverfolgung erkennen, welche Aktivitäten von den Kindern und Jugendlichen bereits bearbeitet wurden.

In dem Kurs haben wir Expertenaufgaben eingefügt, sodass leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler weitere Aspekte des Themenfeldes bearbeiten, während andere sich intensiver mit einzelnen Schwerpunkten auseinandersetzen.

Der Kurs ist unter anderem für den differenzierenden Unterricht geeignet und kann vonseiten der Lehrkraft der Lerngruppe angepasst werden.

Und wie komme ich an den Kurs?

Wenn Sie Interesse haben, den Kurs zu erkunden, so nehmen Sie einfach mit uns Kontakt

Gemeinsam Gerecht – Eine interaktive Lernplattform

So gliedert sich unser Online-Kurs »Gemeinsam Gerecht – Eine interaktive Lernplattform« zum Thema Fairer Handel:

1. Was ist eigentlich fair?

- Meckerecke »Fair oder unfair?«
- Was ist schon fair? (Beurteilung von Situationen)

2. Geht es im Handel »gerecht« zu?

- Wie funktioniert Handel? (Text + Sätze ordnen)
- Wie setzt sich der Bananenpreis zusammen? (Text + Lückentext)
- »Wer verdient wie viel?« (Schätzspiel)
- Wie viele Münzen soll der Kakaobauer verdienen? (Abstimmung)
- Ist das gerecht? (Meinung)
- Rap »Ein Lachen zurück« (Video)

3. Gibt es auch einen »gerechten« Handel?

- Fair-Trade-Soundtrack (Video)
- Die faire Banane (Video)
- »Fair Trade Banane« (Text + Kreuzworträtsel)
- Was ist fairer Handel? (Spiel: Pferderennen)
- Deine Meinung über den Fairen Handel (Abstimmung)
- Expertenaufgabe: Wie entwickelte sich der Faire Handel? (Text und Abbildung)
- Expertenaufgabe: Kritik am Fairen Handel (Internetsuche)

4. Schokolade, Banane und sonst nix?

- Was gibt es alles im Fairen Handel? (Fotos + Gruppenpuzzle)
- Gibt es genug »faire« Produkte? (Abstimmung)
- Was fehlt noch im Fairen Handel? (Meinung)

5. Woran erkenne ich ein »fares« Produkt?

- Wie sieht ein Fair-Trade-Siegel aus? (Internetsuche)

6. Wie kann ich »fair« sein?

- Lecker Schokolade – Wie teuer ist »fair« eigentlich? (Internetsuche)

- Lecker Schokolade – aber günstig bitte?! (Abstimmung)
- Wie kann ich »fair« sein? (Forum)
- Kann eine ganze Schule »fair« sein? (Video)
- Wie kann deine Schule »fair« sein? (Forum)

7. T-Shirt, Jeans & Co.

- Eine Jeans geht auf die Reise (Video)
- Was passiert wo bei der Jeansherstellung (Zuordnung)
- Wortsalat 1 oder 2 (Wörter ordnen)
- Yonli Malata aus Burkina Faso (Text + Test)
- Textilfabriken in Bangladesch, Pakistan und anderswo (Text + Aufgabe)
- Textilfabrik (Wörter suchen)
- Kleidung und Fairer Handel (Text + Hangman)

8. Kakao

- Auf die Verpackung kommt es an! (Entwurf einer Verpackung)
- Die Familie Lino aus Peru (Text + Test)
- Expertenaufgabe: Mindestpreis und Genossenschaften (Text + Aufgabe)
- Kakao und Fairer Handel (Text + Hangman)

9. Fairplay (Fußbälle)

- Der Ball, mit dem jeder gewinnt (Video)
- Faire Fußballer (Test)
- Expertenaufgabe: Wie wird ein Ball hergestellt? (Sätze ordnen)
- Fußballproduktion und Fairer Handel (Text + Hangman)

Checkliste für den Test
Abschlusstest
Rückmeldung – Feedback
Materialien für Lehrerinnen und Lehrer, die begleitend im Unterricht eingesetzt werden können
Wortschatztruhe (Glossar)



Julia, Melisa und Buket,
7. Klasse Bremer Oberschule

»Uns gefiel daran, dass wir viel mehr vom Fairen Handel erfahren haben. Interessant waren die Infos über das Pro und Contra vom Fairen Handel.«

auf, wir richten Ihnen gerne kostenlos einen persönlichen Account ein! Falls Sie für Ihre Klasse oder Schule einen Kursraum wünschen, stellen wir diesen gerne zur Verfügung. Anschließend können Sie dann auch im Bedarfsfall Veränderungen am Kurs selbst durchführen (Aufgaben löschen, hinzufügen usw.).

Begleitende Materialien oder falls der PC mal streikt!

Einer der Eckpunkte des Projekts »Eine Welt in der Schule« ist unser bundesweit verfügbarer Ausleihservice. Insbesondere zum Themenbereich des Fairen Handels bieten wir ein umfangreiches Angebot an Materialien (Bücher, Texte, Bilder, Videofilme, Spiele und Realien) an. Diese können Sie sich von unserem Ausleihservice individuell zusammen-

stellen lassen oder Sie bestellen einen unserer beliebten Klassensätze. So zum Beispiel das Buch »Emmas Schokoladen«, eine lustige und spannende Geschichte über Schokolade, den Kakao-Anbau und darüber, was konventionelle Schokolade von fair gehandelter Schokolade unterscheidet. Wir haben aber noch viel mehr zur Auswahl, sprechen Sie uns einfach per Mail oder Telefon an!

Kontaktdaten

Projekt »Eine Welt in der Schule«/
Grundschulverband e.V.
Universität Bremen – FB 12 (Sportturm Raum 5185), Bibliothekstraße, 28359 Bremen
Telefon: 0421/218-6 97 75
E-Mail: einewelt@uni-bremen.de
www.weltinderschule.uni-bremen.de



Weltweit im Einsatz: Ob aktuell in den Ebola-Krisengebieten (obere zwei kleine Fotos) oder in den Kriegsgebieten in der Zentralafrikanischen Republik – dank der »Ärzte ohne Grenzen« erhalten Millionen Menschen eine medizinische Versorgung

Im Einsatz mit »Ärzte ohne Grenzen«

Mit einem kostenlosen Unterrichtspaket für Schulen will die Hilfsorganisation »Ärzte ohne Grenzen« sich selbst und seine Projekte vorstellen und nacherlebbar machen. Mittelpunkt des Info-Angebotes ist ein Dokumentarfilm, in dem zwei Kinder auf Entdeckungsreise durch die Organisation gehen.

Text Lars Pfeiffer

Das Unterrichtsmaterial rund um den 15-minütigen Dokumentarfilm »Im Einsatz mit Ärzten ohne Grenzen« bietet auf lebendige Weise einen Einblick in das Thema humanitäre Hilfe. Die Schülerinnen und Schüler erfahren etwas über die Lebensumstände in anderen Ländern, wo zum Beispiel durch Kriege die ärztliche Versorgung zusammengebrochen ist, oder in Flüchtlingslagern, wo es kaum sanitäre Anlagen gibt.

Die Koordinierung der Einsätze wird genauso thematisiert wie die verschiedenen Berufsgruppen, die für Ärzte ohne Grenzen arbeiten. Das Schulmaterial zeigt, welchen logistischen, medizinischen und humanitären Herausforderungen Ärzte ohne Grenzen täglich ausgesetzt ist. Die vorgestellten Themen und praktischen Übungen sind sehr vielfältig und können in verschiedenen Fächern wie beispielsweise im Deutsch-, Sozialkunde- oder Geografieunterricht sowie für Projektarbeiten

eingesetzt werden. Das Material richtet sich an Zehn- bis Zwölfjährige und führt sie behutsam und spielerisch an ernste Themen heran.

Das kostenlose Unterrichtspaket beinhaltet:

Der Dokumentarfilm begleitet Valentina und Cléry, zwei elfjährige Schüler, die in den Büroräumen von Ärzten ohne Grenzen in Brüssel Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Organisation treffen und ihnen Fragen zur medi-

Ärzte ohne Grenzen

INFO

International sind wir als Médecins sans Frontières (MSF) bekannt. Unsere Gründung fand 1971 in Frankreich statt und wurde von Ärzten und Journalisten initiiert. In unseren Grundsätzen sind wir seit dem unverändert: unparteiisch, unabhängig und neutral. Unsere deutsche Sektion von Ärzten ohne Grenzen wurde 1993 gegründet. Wir sind mit der Zeit zu einem Netzwerk bestehend aus mehr als 20 Mitgliedsverbänden gewachsen.

Ärzte ohne Grenzen ist eine weltweit arbeitende Organisation, die medizinische Nothilfe in Krisen- und Kriegsgebieten und nach Naturkatastrophen leistet. In mehr als 60 Ländern sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv, wie beispielsweise in Afghanistan, im Südsudan oder in der Demokratischen Republik Kongo.

Wie funktioniert ein Hilfeinsatz?

Wie beginnt zum Beispiel ein Nothilfe-Einsatz, wenn eine Krisensituation wie ein akuter Malaria-Ausbruch bekannt wird? Herrscht in einem Land eine medizinische Notsituation, senden wir zu allererst ein Erkundungsteam aus, um vor Ort die Lage zu beurteilen. So können wir effektiv und schnellstmöglich helfen. Wir errichten zum Beispiel Zeltkliniken, wir impfen, operieren und behandeln kostenfrei, leisten Geburtshilfe, rehabilitieren mangelernährte Kinder und bieten psychologische Betreuung an. Wir leisten nicht nur medizinische Versorgung, sondern stellen zum Beispiel nach einer Naturkatastrophe auch den Zugang zu Sanitäreinrichtungen und sauberem Wasser sicher. Da es den Menschen in abgelegenen Gegenden oft schwer möglich ist, unsere medizinischen Einrichtungen zu erreichen, versuchen wir diese mit »Mobilien Kliniken« per Geländewagen zu besuchen.



FOTOS: JUAN CARLOS TOMAS/MSF, SYLVAIN CHERKADJ/COSMOS (3), SHANNON JENSEN

medizinischen Nothilfe stellen. Ein Arzt, der aus dem Tschad zurückgekommen ist, erklärt, wie Ärzte ohne Grenzen in Flüchtlingslagern arbeitet. Experten für Wasser und Hygiene zeigen, wie sauberes Trinkwasser aufbereitet wird. Außerdem besuchen Cléry und Valentina eine Lagerhalle der Organisation, von der aus Medikamente und Materialien in die Einsatzländer versandt werden. Ein Krankenpfleger berichtet, was die Arbeit von Ärzten ohne Grenzen im Einsatz umfasst. Sein Bericht wird durch Videoausschnitte aus verschiedenen Katastrophengebieten unterstützt. In der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit erklärt ihnen eine Mitarbeiterin, wie die Berichterstattung durch die Medien abläuft. Zum Schluss überdenken die beiden Kinder ihre spätere Berufswahl angesichts der gesammelten Erfahrungen.

Titel des Films: »Im Einsatz mit Ärzten ohne Grenzen«; Länge: 15 Minuten; FSK: freigegeben ab 0; Nutzungsrechte: freigegeben für die nichtgewerbliche Nutzung

Die Schülerbroschüre fasst schülergerecht die Informationen zusammen und erklärt das Prinzip der humanitären Hilfe und Unabhängigkeit von Ärzten ohne Grenzen. Sie erläutert zudem genannte Fachbegriffe wie Epidemie, Aids oder Naturkatastrophe. Kleine Grafiken, Comicfiguren und Bilder veranschaulichen die Arbeit in den Einsätzen.

Inhalt: 15 Seiten; Nutzung: für jede(n) Schüler(in) zur Unterstützung des Films und der praktischen Übungen

Das Lehrer-Begleitheft enthält eine Vielzahl an Hintergrund- und Zusatzinformationen und beantwortet beispielhafte Fragen, wie sie die Kinder stellen könnten. Die praktischen

Übungen und Arbeitsblätter bieten unterschiedliche Ansätze für die Arbeit im Unterricht. Von Ausschneidebögen über kreatives Schreiben, bis hin zu Logik- und Quizfragen, werden die Schülerinnen und Schüler in allen Bereichen gefordert. Viele der Übungen können in Gruppenarbeiten gelöst werden und bieten somit Raum für Austausch und Diskussion zwischen den Kindern.

Inhalt: 36 Seiten mit Hintergrundinformationen über Ärzte ohne Grenzen, Arbeitsblättern, praktischen Übungen und Anregungen für den Unterricht.

Kontakt Daten

Ärzte ohne Grenzen e.V.
Am Köllnischen Park 1, 10179 Berlin
E-Mail: lehrerservice@berlin.msf.org
Internet: www.aerzte-ohne-grenzen.de/lehrer

Wenn auf einmal das Telefon klingelt ...

Was sagen die Abonnenten zu unserer Zeitschrift »Eine Welt«? Funktioniert unser Ausleihservice reibungslos? Welche Verbesserungen können wir in Bezug auf unsere Dienstleistungen anbieten? Die Beantwortung dieser und ähnlicher Fragen sind Teil unserer Arbeit. Doch wir möchten nicht nur »erahnen«, was unseren Nutzern auf dem Herzen liegt, sondern im Rahmen einer Befragung (Telefoninterviews etc.) direkt mit ihnen in Verbindung treten. Zu diesem Zweck werden wir in der nächsten Zeit aktiv, und vielleicht gehören auch Sie zu den »Auserwählten«, mit denen wir Kontakt aufnehmen. Es würde uns freuen, wenn Sie uns dabei nach Kräften unterstützen. Lob und Tadel können Sie auch hier loswerden: » einewelt@uni-bremen.de

Lehrerfortbildungen des Projekts

Vom 18. bis 19. November und vom 20. bis 22. November 2014 finden die nächsten überregionalen Lehrerfortbildungstagungen des Projekts in Hann. Münden mit folgenden Arbeitsgruppen statt:
- AG »Kinderarbeit« und AG »Wasser« (18.-19.11.2014)
- AG »China« und AG »Indien« (20.-22.11.2014)
Zu diesen Veranstaltungen möchten wir Sie hiermit herzlichst einladen! Die Anmeldeunterlagen finden Sie auf unserer Webseite unter » http://www.weltinderschule.uni-bremen.de/fortb_1.htm



»Global denken – anders essen«

Das Welthaus Bielefeld hat den BildungsBag »Global denken – anders essen« herausgegeben. Es handelt sich um eine Tasche mit Lernmaterialien über unsere Ernährungsgewohnheiten, ihre (globalen) Folgen und über die Chancen einer anderen Ernährung. Der Bag richtet sich an die Klassen 7–11 und stellt nicht nur 80 Seiten Unterrichtsmaterialien zur Verfügung, sondern auch Spiele und Filme, Bilder und Poster, Meinungskarten und Puzzle und macht zahlreiche Vorschläge zur Aktivierung der Schülerinnen und Schüler. Der Bag kann bei uns ausgeliehen oder zum Preis von 50 Euro (plus Versand) beim Welthaus Bielefeld bestellt werden.

» www.global-denken-anders-essen.de

Ausleihservice



Kostenlos*, bundesweiter Ausleihservice
Alle Materialien können Sie entleihen. Die Leihfrist beträgt vier Wochen. Der gesamte Materialbestand des Projekts »Eine Welt in der Schule« ist im Internet einzusehen.

» <http://einewelt.iopac.de>

*Sie müssen lediglich das Rückporto und eine Kostenpauschale (zwischen 3 und 6 Euro) für die Zusendung übernehmen.

Materialien



Zu den Unterrichtsbeispielen in unserer Zeitschrift stellen wir Materialseiten ins Netz. Diese Materialseiten (Arbeitsblätter, Karten usw.) können kostenlos heruntergeladen werden.



» www.weltinderschule.uni-bremen.de/materi_1.htm

»eine welt«

ABO

Jetzt direkt abonnieren

Der Vertrieb erfolgt direkt an Abonnenten und ausgewählte Schulen. Der Jahresabopreis für drei Ausgaben beträgt **nur 6 Euro im Jahr.** inkl. MwSt. und Versandkosten
Privatpersonen können zum oben genannten Preis jeweils ein Exemplar, Institutionen bis zu fünf Exemplare bestellen.

Kontakt: Wolfgang Brünjes, Tel.: 0421/218-69775
E-Mail: einewelt@uni-bremen.de

Impressum

Projekt »Eine Welt in der Schule« ist ein Projekt des Grundschulverbandes e. V. | Gefördert durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
Erscheinungsweise: Drei- bis viermal jährlich
Herausgabe und Redaktion:
Prof. Dr. Rudolf Schmitt, Andrea Pahl (V. i. S. d. P.), Wolfgang Brünjes
Universität Bremen, FB 12, Postfach 33 04 40, 28334 Bremen,
Telefon: 0421/218-6 97 75 | Homepage: www.weltinderschule.uni-bremen.de
E-Mail: einewelt@uni-bremen.de
Layout, Satz, Lektorat und Herstellung:
Green Media Verlag, Hamburg. Verantwortlich: Hans-Georg Sausse;
Layout: BartosKersten Printmediendesign/Sandra Sodemann;
Lektorat: Irmtraud Probst (Aprotec)
Druck: Brühlsche Universitätsdruckerei, 35396 Gießen
Kooperationen: Green Media Verlag, Hamburg;
E-Mail: kontakt@greenmediaverlag.de; Telefon: 040/42 10 65 50